

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

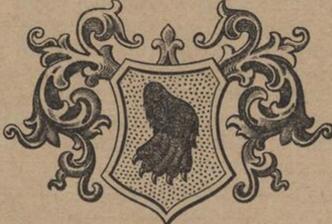
Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag,  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Als Beiblätter:  
1. **Illustr. Sonntags-  
blatt** (wöchentlich),  
2. **Eine landwirth-  
schaftliche Beilage**  
(monatlich).

Abonnement-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche  
Zufendung.

**Amts-  
Blatt**  
des Königl. Amtsgerichts



**Blatt**  
und des Stadtrathes

Pulsnik.

Geschäftsstellen

bei  
Herrn Buchdruckereibes. Pabst  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haack-  
stein & Bogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Rosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 9.

30. Januar 1892.

Die von dem Unterzeichneten auf den 1. Februar 1892 im Pohle'schen Verkaufslocale hier anberaumte Versteigerung findet nicht statt.  
Pulsnik, den 29. Januar 1892.

Kunath, Gerichtsvollzieher.

## Montag, den 1. Februar c.: Viehmarkt in Königsbrück.

### Weltausstellung in Chicago.

Mit dem Beginn des Jahres 1892 hat die Verwaltung der Columbianischen Weltausstellung das dritte Fiscal-Jahr angetreten, und wenn man einen Rückblick auf die bisherigen Errungenschaften für das kommende große Ereigniß wirft, so muß auch der Skeptiker zur Ansicht gelangen, daß die Columbianische Weltausstellung ein Blatt in der Weltgeschichte zu werden verspricht, welches ohne Parallele sein dürfte, denn die Schatzkammern dieses an Reichthümern gesegneten Landes werden mit einer in der Geschichte beispiellosen Freigiebigkeit geöffnet, um der Welt die große Bedeutung der 400 jährigen Feier der Entdeckung Amerikas in demonstrativer und großartiger Weise vor Augen zu führen. Wenn jetzt auch der Staat und die Stadt New-York gewaltige Anstrengungen machen, um der jungen Riesin des Westens in ihrem gigantischen Unternehmen hilfreich beizuspringen und durch ein „Exhibit“ würdig des „Empire“-Staates auf der Columbianischen Ausstellung vertreten zu sein, so geschieht dies sicherlich in Folge der Anregung, welche die Bürger von Chicago und die Leiter des Unternehmens gegeben, welche bisher durch ihre fieberhafte Thätigkeit und Ausbringung großer finanzieller Opfer der Welt bewiesen haben, daß sie die Sache ernst nehmen. In Folge dieses guten Beispiels konnte dann natürlich New-York, als der älteste und bedeutendste Staat der Union nicht zurückbleiben, und die Theilnahme dieses Staates und der Metropole des Ostens wird eine allgemeine, darüber sind sich die Gelehrten jetzt einig.

Was nun aber, vom internationalen Standpunkt betrachtet, die „Fair“ zu einem großartigen Ereigniß stempelt, in Folge dessen sich jetzt die Völker der Erde zu dem edlen Wettstreit rufen, ist die weltgeschichtliche Bedeutung der Ausstellung, in Verbindung mit der 400 jährigen Entdeckung Amerikas.

Die Centennial-Ausstellung (1876 in Philadelphia) hatte mehr ein nationales als internationales Gepräge, galt es doch bekanntlich das hundertjährige Bestehen der großen Republik zu feiern. Die Columbianische Ausstellung erweckt aber in der ganzen Welt mehr Interesse als irgend eine andere ihrer Vorgängerinnen, denn es gilt die Errungenschaften unseres Planeten und aller Zeit, soweit die Geschichte reicht, vorzuführen, die Entwicklung der Cultur und Civilisation auf diesem Continente von der Landung des Columbus bis auf unsere Zeit in einem Gesamttrahmen der staunenden Welt zu enthüllen und auf dem Gebiete von Handel, Gewerbe, Kunst und Wissenschaft mit allen Nationen neue Verkehrswege zu bahnen, Segen bringend für alle Zeiten. So wird jetzt für die am 12. October dieses Jahres stattfindende Uebergabe der Ausstellungspaläste an den Präsidenten der Vereinigten Staaten Alles hergerichtet. Mit Riesenschritten gehen die Prachtbauten im Jackson-Park ihrer Vollendung entgegen, sodas die Einweihungsfeier im October, an welcher sich, außer dem Präsidenten und den obersten Regierungsbeamten, auch das diplomatische Corps betheiligen wird, und für welche ferner die Summe von 4,000,000 M. zur Bestreitung der Kosten ausgesetzt ist, den Reigen der Jubiläums-Periode eröffnet. Laut eines Congressgesetzes muß die Uebergabe am 12. October, dem 400. Jahrestag der Landung Columbus' erfolgen; doch werden die Thore der Ausstellung erst am darauffolgenden 1. Mai 1893 der Welt geöffnet, und unmittelbar vor diesem Ereigniß wird im Hafen von New-York — mit Ausnahme des von Rio de Janeiro, der schönsten der Welt — eine großartige Flotten-Demonstration stattfinden. Diese Flotten-Revue, welche im April 1893 stattfindet, ist vom Congress angeordnet, und zur Theilnahme an derselben hat Präsident Harrison an sämt-

liche Völker der Erde Einladungen ergehen lassen. Die spanische Regierung hat sich bereits erboten, eine Copie des Schiffes „Santa Maria“ herstellen zu lassen, in welchem bekanntlich Columbus seine erste denkwürdige Reise antrat. Die Ausrüstung und Bemannung des Schiffes wird in streng historischer Weise erfolgen, und nachdem die „Santa Maria“ an der Flottenrevue in New-York Theil genommen haben wird, soll sie durch den „Eric“-Canal auf die Binnenseen und nach Chicago gebracht werden, woselbst die formelle Uebergabe des Schiffes an die Ausstellungsbehörde stattfinden wird; unstreitig verspricht die „Santa Maria“ ein jeßenswerthes, anziehendes Ausstellungsobject zu werden.

Bis Ende 1891 waren bereits 2000 Anmeldungen von Ausstellern eingelaufen. Diese Zahl umfaßt jedoch nur die direkt an die Ausstellungsbehörde gerichteten Platzgesuche, und daher dürfte, einschließlich der bei den fremdländischen Ausstellungs-Commissionen eingelaufenen Anmeldungen, die Gesamtzahl das Doppelte obiger Ziffer schon überschritten haben.

Für die fieberhafte Thätigkeit, welche im Preß- und Ausstellungs-Bureau herrscht, mögen folgende Zahlen in bezeichnender Weise zeugen: 249,522 Poststücke wurden allein in der ersten Woche im Monat December vorigen Jahres von diesem Bureau nach allen Theilen der Welt versandt; durchschnittlich belief sich die tägliche Expedition während dieser einen Woche auf 61,687 Poststücke.

Der Gesamtbankumsatz Chicago's während einer der letzten Wochen betrug 102,000,000 St., gleich dem 13. Theile des Gesamtumsatzes im Lande.

Auch den Manen des Turnbaters Fahm wird auf der Columbianischen Weltausstellung ebenfalls die gebührende Achtung geschenkt werden, denn die deutsche Turnerei wird vollauf vertreten sein, um den Werth des deutschen Turnsystems als Erziehungsmittel für Körper und Geist in's rechte Licht zu stellen. Zu diesem Zwecke hat die deutsche Turnerschaft beschlossen, keine Sonderausstellung zu veranstalten, sondern gemeinsam mit dem Nordamerikanischen Turnerbunde vorzugehen.

So werden denn auf allen Gebieten gewaltige Anstrengungen für die Ausstellung gemacht; die Industrie und Technik wird ihr Bestes thun, die Wissenschaft nicht zurückbleiben und so eine Weltausstellung ohne Gleichen zu Stande kommen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnik.** Der hiesige Militär-Verein beging am Mittwoch Abend den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm durch Concert und Ball im Saale des Schießhauses. Vom Vorstande wurde nach Vortrag mehrerer Concertstücke, die die Gierth'sche Capelle ausgezeichnet ausführte, in einer längeren Ansprache des hohen Geburtstages gedacht und dem Kaiser ein dreifaches Hoch geweiht, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Auch dem hohen Protector der Militärvereine, unserm Könige Albert brachte die Festversammlung ein brausendes Hoch. Die von dem Militär-Gesangverein unter Leitung des Herrn Lehrer Engel vorgetragene Lieder erfreuten die Zuhörer ungemein und wurden lebhaft applaudirt.

Die vielbesprochene Frage, ob der Tag, an welchem ein Kind 1 Jahr alt wird, sein erster oder zweiter Geburtstag genannt werden soll, ist in ihrer Bedeutung für das Rechtsgebiet durch das Reichsgericht, dahin entschieden, daß der Tag der Geburt selbst als der erste Geburtstag,

der Tag also, an welchem man ein Jahr alt wird, als der zweite anzusehen sei.

Neue Briefmarken werden demnächst vom Reichspostamt ausgegeben werden. Die neuen Postwertzeichen, an deren Herstellung bereits in der Reichsdruckerei gearbeitet wird, werden sich in Form und Zeichnung wesentlich von den jetzt im Gebrauch befindlichen Marken unterscheiden. Sie werden sechsseitig sein und das Bildniß der Germania aufweisen, das nach der Statue der Germania auf dem Niederwaldenthal gezeichnet ist. Die Farben für die verschiedenen Werthe der Marken werden internationalen Abmachungen zufolge dieselben bleiben. Die neuen Marken dürften etwa im April in den Verkehr gebracht werden. Veranlassung zu der Neuauflage der Postwertzeichen hat die Thatsache gegeben, daß die jetzt in Gebrauch befindlichen Briefmarken wiederholt nachgemacht worden sind. Bei der Herstellung der neuen, hat man zu Mitteln gegriffen, welche den Fälschern die Ausübung ihres Handwerks sehr erschweren werden.

Dresden, 28. Januar. Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hohreien Prinz und Prinzessin Friedrich August feierten gestern Abend mittels Sonderzuges von Berlin über Rödterau nach hier zurück.

Dresden. Die Königin Carola, welche sich von ihrer letzten Erkrankung völlig erholt hatte, ist neuerdings wieder von einer leichten Erkältung befallen und wird voraussichtlich in den nächsten Tagen das Bett nicht verlassen. — Der für den 28. und 29. Januar in Aussicht genommene Besuch des Königs und der Königin von Württemberg am königlich sächsischen Hofe ist unterblieben.

Dresden. Freitag Nachmittag 4 Uhr wird die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen ihre 4. ordentliche Vortrags-Versammlung im Winterhalbjahr 1891/92 in der deutschen Schänke zu den „Drei Raben“, Dresden A., Marienstraße Nr. 20, abhalten. Herr Guttsbesitzer Fritz Arndt auf Klostergut Oberwartha bei Cossebaude wird sprechen über Gründung im Allgemeinen und besonders über diejenige in Oberwartha. Herr Arndt dürfte von den sächsischen Landwirthen zu denen zu rechnen sein, welche der Gründungsfrage ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben. Man darf vielleicht sogar sagen, daß Herr Arndt in Sachsen als der eifrigste Befechter und Anhänger der Gründung bez. der Viebig'schen Lehre anzusehen ist. Derselbe hat sich aber nicht allein auf theoretische Abhandlungen über die z. Bt. hochwichtige landwirthschaftliche Frage beschränkt, sondern seine Ansichten hierüber praktisch in seiner eigenen Wirthschaft — und zwar mit Vortheil — verwerthet. Die diesbezüglichen Versuche, die Herr Arndt in seiner Wirthschaft seit einer Reihe von Jahren angestellt hat und die derselbe in seinem Vortrage durch Zahlen näher beleuchten wird, tragen hoffentlich dazu bei, weitere landwirthschaftliche Kreise zu ähnlichen Versuchen anzuregen. Soll doch die Gründung ganz wesentlich mit dazu beitragen, die Getreideproduktion Deutschlands so zu erhöhen, daß dasselbe in die Lage gesetzt wird, seinen gesammten Bedarf an Getreide selbst zu erbauen, welche Ansicht der auf dem Gebiete der Gründung als erste Autorität zu betrachtende Herr Schulz-Lupitz in seinem am 6. November in unserer Gesellschaft gehaltenen Vortrage ebenfalls ausgesprochen hat. Die Wichtigkeit und Ausgiebigkeit des von Herrn Arndt zu behandelnden Gegenstands wird voraussichtlich eine etwas längere Zeit in Anspruch nehmen, als es in unseren Vortrags-Versammlungen üblich ist; die sesselnde Vortragsweise des Herrn Redners indessen und das Interesse, welches das genannte Thema beanspruchen darf, veranlaßt hoffentlich die Herren Landwirthe als auch Nicht-Landwirthe



aus Nah und Fern zu recht zahlreichem Besuche des Vortrages. Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in der Kanzlei der Oekonomischen Gesellschaft des Königreichs Sachsen (Wienerstraße 7 2) während der Vormittagsstunden kostenlos zu entnehmen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind jederzeit sehr willkommen.

Dresden, 23. Januar. Nachdem die Erlaubnis erteilt worden ist, daß auch in Dresden Sprechapparate aufgestellt werden dürfen, wie sie in Berlin, Breslau, Köln, Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Stuttgart schon längst bestehen, wird die hiesige Automaten-Fabrik C. P. Wicke und Cie. solche Automaten in nächster Zeit aufstellen. Diese Apparate haben ein schönes Aussehen und funktionieren vortrefflich. Nach Einwurf eines 10-Pfennigstückes deklamirt, singt oder spielt der Apparat in verblüffender Weise. Alle Töne und Schallwellen kommen für Jedermann klar und deutlich zu Gehör. Für 10 Pfennige deklamirt der Apparat einen Theil aus Schillers „Glocke“ oder bringt nach vorausgegangenem Trommelwirbel den Pariser Einzugsmarsch zum Vortrag. Auf der Frankfurter sowie auf der deutschen Ausstellung in London wurden diese Sprechapparate mit dem größten Beifall aufgenommen. Bei der Ausstellung gastwirtschaftlicher Betriebsgegenstände im Monat Dezember hier wurden diese Automaten mit einem Ehren Diplom 1. Klasse ausgezeichnet und erwarben sich bald die Gunst des Publikums.

Dem Leipziger socialdemokratischen Arbeiterverein hat ein früheres Mitglied desselben, ein streikender Buchdrucker, folgenden drastischen Brief zur Einverleibung ins Archiv übersendet: „An die Genossen! Wie der Arbeiter sein Geld los wird, wissen die Buchdrucker-gehilfen ganz genau. — Außerdem schaue man auf die Tanzböden und dergleichen Anstalten, wo die Brüder mit den Schwestern ein fideles Leben führen u. s. w., und man weiß, wohin das Geld kommt, außer den Summen, welche die Arbeiter steuern für die Agitatoren und Oberhäupter der Genossen. Ich für meinen Theil bin kurirt und werde mich durch Wummeln nicht mehr bestimmen lassen, Steuern zu zahlen in grundlose Cassen und zum Wohlleben von Tagedieben, die von der Dummheit ihrer Mitmenschen leben.“

Zwickau. In diesen Tagen wurde hier früh 9 Uhr ein Telegramm nach Amerika abgefaßt und bereits nach 7 Stunden war die Rückantwort bei den Absendern eingelaufen. Die Telegramm-Gebühren waren zwar etwas hoch, allein die große Präcision war überraschend erfreulich.

Ein Knabe als Lebensretter seines Bruders. In Auerbach i. W. wagten sich zwei Knaben, 10 und 9 Jahre alt, auf einen Teich, wo geeist worden war. Der zehnjährige Knabe betrat die über einer abgeeissten Stelle neugebildete dünne Rinne und brach ein. Zum Glück führte gerade ein Pflichtenweg den zwölfjährigen Bruder des Eingefunkenen vorüber. Durch das Schreien des zweiten Knaben aufmerksam gemacht, rannte er herbei und kam noch rechtzeitig, um den noch unterm Eise hervorschauenden Fuß des Eingebrochenen zu ergreifen. Er war so glücklich, seinen Bruder noch lebend unter dem Eise hervorzuziehen und zu retten.

Borna. Auch hier wurden in amerikanischem Speck Trichinen in großer Menge aufgefunden und die Waare hierauf unschädlich gemacht. Die hier vorgenommene Untersuchung war die dritte; am Ursprungsorte und in Duisberg war der Speck bereits untersucht und als „trichinenfrei“ erklärt worden.

Fürchterliches Elend. Von solchem wird aus den bei Johannegeorgenstadt gelegenen böhmischen Grenzorten Frühbuz und Sauerjacz berichtet. Die Perlmutterknopferzeugung und Nöherei liegen vollständig darnieder, und dies waren die einzigen Industriezweige, durch welche die arme Bevölkerung das Leben nothdürftig hinfristen konnte. Seit Monaten hat jeder Verdienst aufgehört. Wer so glücklich ist, etwas zum Nöhen zu bekommen, verdient täglich nur 10 Kreuzer. Betritt man eine solche Hütte des Elends, so bieten sich schreckliche Bilder dar. In den von Miasmen geschwängerten Wohnstuben hocken und schleichen halbnaakte, zerlumpte, hohläugige Jammergehaltnen umher, die zahlreichen Kinder schreien kläglich und erbärmlich nach Brot, das ihnen von den bedauernswerthen Eltern nicht gereicht werden kann. Viele Familien haben nicht einmal Holz, um einzuheizen und sich wenigstens vor der Winterkälte schützen zu können. Die wenigen Spenden, welche den Nothdürftigen bisher zustoßen, haben in Anbetracht der großen Anzahl derselben kaum gereicht, den Hunger für einen Tag zu stillen, und wenn nicht bald Hilfe naht, dürste der Hungertypus und andere Krankheiten ausbrechen. — Die kais. k. k. Bezirkshauptmannschaft Graslitz hat infolgedessen einen Aufruf zur Sammlung von Geld, Lebensmitteln und Kleidungsstücken für diese Nothleidenden erlassen.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 27. Januar. Bei der heutigen Geburtsstagsfeier des Kaisers sind der Präsident des Reichstages von Levegow durch Verleihung des Titels „Excellenz“ und der Kultusminister Graf Redlich durch Deforirung mit dem Rothen Adlerorden 1. Klasse ausgezeichnet worden.

Der Geburtstag unseres Kaisers ist, wie im Inlande, so auch im Auslande allenthalben von den Deutschen festlich begangen worden. In Paris, Wien, Petersburg, Moskau, Bukarest, Konstantinopel, Rom und in vielen anderen Orten fanden Festlichkeiten statt; auch die deutschen Vertreter im Auslande hielten die üblichen Feiern ab. Am österreichischen Hofe fand Galatafel statt, bei welcher Kaiser Franz Joseph auf die Gesundheit seines Verbündeten trank. König Humbert sandte einen überaus herz-

lichen Glückwunsch; ein recht sympathischer Wunsch ging auch vom Kaiser Alexander ein. Die übliche Festtafel in Petersburg fiel wegen der Trauer um den soeben verstorbenen Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch aus. Ebenso war es in München im Hinblick auf den Tod der greisen Herzogin Maximilian von Bayern, der Mutter der Kaiserin von Oesterreich.

Berlin, 26. Januar. Se. Majestät der König Albert von Sachsen, sowie Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August nebst erlauchter Gemahlin sind heute Mittag kurz nach 12 Uhr hier eingetroffen und wurden von Sr. Maj. dem Kaiser auf dem Bahnhofe auf das Herzlichste begrüßt.

(Preussisches Abgeordnetenhaus.) Am Dienstag wurde die erste Beratung des Volksschulgesetzes fortgesetzt. Abg. Dauzenberg (Str.) tritt im vollen Umfange für die Vorlage ein, bleibt aber auf der Tribüne meist unverständlich. Abg. Richter (freij.) bekämpft den Entwurf auf das Entschiedenste, der theilweise gar nicht durchführbar sei und die Zeiten der schwärzesten Reaction herauf zu beschwören sucht. Die Conservativen hätten ihre Anschauungen diesem Gesetze gegenüber seit dem vorigen Jahre ganz gewaltig geändert. Von Selbstverwaltung der Gemeinden könne unter diesem Gesetze nicht mehr viel die Rede sein. Die Socialdemokratie könne durch Religion überhaupt nicht unterdrückt werden, dies Gesetz werde nur Diejenigen, die noch etwas von Religion und Kirche hielten, erbittern. Werde die Vorlage Gesetz, so werde die freisinnige Partei einen neuen Culturkampf im besten Sinne des Wortes beginnen. Cultusminister Graf Redlich erklärt, daß das ganze Staatsministerium für die Vorlage eintrete. Wer so, wie Richter, von der Wirkung der Religion denke, mit dem sei über die Sache überhaupt nicht zu streiten. Bezüglich der Durchführbarkeit des Gesetzes hegt der Minister keinerlei Zweifel. Abg. Stöcker (conf.) wendet sich gegen den Abg. Richter, der gar keine Kenntnis von dem Einfluß religiöser Bildung habe. Abg. von Kardorff (freicon.) bedauert, daß von Centrum und Deutschconservativen so wenig Rücksicht auf die Wünsche der Mittelparteien genommen werde. Alsdann verlag das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr.

Der preussische Cultusminister Graf Redlich wurde Sonnabend Nachmittag vom Kaiser zum Vortrag empfangen. Abends gegen 9 Uhr erschien alsdann der Kaiser unangemeldet in der Wohnung des Ministers. Auf Wunsch des Monarchen wurden alsbald auch Minister Dr. Meiquel, Graf Douglas und Abg. v. Benda geladen. Der Kaiser verweilte in der Unterhaltung mit diesen Herren bis nach Mitternacht, obwohl der Wagen zum Abholen bereits für 11 Uhr bestellt worden war. — Es hat sich wohl in der Besprechung um das neue Schulgesetz gehandelt.

Der Gedanke die Weltausstellung in Chicago mit einer Sammel-Ausstellung von deutschen Weinen zu bescheiden, hat in allen Weinbau treibenden Bezirken des Deutschen Reiches lebhaften Anklang gefunden. 220 Weinbauer und Weinbändler, unter denen die hervorragendsten Firmen vertreten sind, haben sich zur Theilnahme angemeldet, diese Zahl wird sich voraussichtlich noch vergrößern.

Berlin. Die Hochzeit des verhafteten Bankiers Hugo Voery mit dem Fräulein Helene Goldstein hat heute Vormittag stattgefunden. Das Freudenfest ging, den Umständen entsprechend, ohne allen Pomp vor sich und beschränkte sich auf den vorgeschriebenen standesamtlichen Act. Hier sprach der Standesbeamte in Gegenwart mehrerer Zeugen und zweier Gerichtsdiener, welche den Untersuchungsgefangenen geleitet hatten, das Paar zusammen. Nach Erledigung der gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten wurde Hr. Voery in das Untersuchungsgefängnis zurückgebracht, und bald darauf ließ sich die junge Ehefrau bei dem Untersuchungsrichter vormelden, um eine kurze Zwiesprache mit ihrem Ehemanne zu halten.

Hamburg, 26. Januar. Wie ein Privattelegramm meldet, ist der durchgegangene Kassirer Reichard von der Leipziger Sparcasse in vergangener Nacht in einem öffentlichen Hause in Altona festgenommen und gefesselt nach Leipzig transportirt worden. Von dem unterschlagenen Gelde hatte er bereits zehntausend Mark verausgabt.

München, 26. Januar. Die Herzogin Max von Bayern ist in der letztvergangenen Nacht gestorben. Sie war am 30. März 1808 geboren und seit 15. November 1888 Wittwe.

Oesterreich-Ungarn. Das Herrenhaus genehmigte einstimmig sämtliche Handelsverträge. — In Böhmen halten die Tscheden jetzt Tag für Tag Heßversammlungen gegen ihre deutschen Wärburger ab. Von einem Ausgange ist überhaupt nicht mehr die Rede.

Belgien. Ueber den in voriger Nummer gemeldeten Brand des Palais Arenberg in Brüssel wird des Weiteren gemeldet: Der Brand brach im Schlafzimmer der Prinzessin Croly aus. Als der Prinz um halb 3 Uhr aus dem Klub zurückkehrte, entdeckte er das Feuer. Die Prinzessin und ihre beiden Kinder konnten mit Hilfe des Prinzen nur mit großer Mühe und nur auf das Nothdürftigste bekleidet, gerettet werden. Eine Kammerfrau wäre beinahe verbrannt, im letzten Augenblicke wurde sie durch eine Bodenlücke gerettet. Es bedurfte großer Anstrengungen, um das Feuer zu bewältigen und wenigstens einen Theil des großen Palastes mit seinen großen Kunstschätzen zu erhalten.

England. Die Königin von England soll, Londoner Zeitungen zufolge, sehr leidend und seit dem Tode ihres Entens, des Herzogs von Clarence, recht hilflos sein. Die Kräfte der Königin ließen übrigens schon seit längerer Zeit ziemlich viel zu wünschen übrig. Wegen der schwankenden Gesundheit der Königin wird auch bei der am 9. Februar d. J. stattfindenden Eröffnung des Parlaments nicht die Regentin diese vornehmen, sondern Lord Salisbury die Thronrede verlesen.

Portugal. Die Geldnoth steigt der portugiesischen Regierung bis an den Hals. Durch königliches Decret werden die Gehälter der Staatsbeamten aller Grade und Kategorien bedeutend verringert. In demselben wird auch eine Neugefaltung des gesammten Verwaltungssystems auf der Basis der Ersparnisse angekündigt.

Frankreich. In Paris ist die Influenza im Wachen begriffen.

In einer Pariser Gerichtsverhandlung über ein Liebesdrama theilte der Staatsanwalt eine Statistik mit, wonach in den letzten 12 Monaten im Durchschnitt alle achtundvierzig Stunden ein Revolverattentat eines Mannes auf eine Frau oder einer Frau auf einen Mann vorgekommen sei.

Orient. Die Königin Olga von Griechenland, welche schon längere Zeit kränkelte, ist ziemlich ernst erkrankt. — Die Bewohner von Nordgriechenland, wo die Unsicherheit in Folge der umherziehenden Räuberbanden so groß ist, daß man sich kaum aus den Städten und Dörfern herauswagen kann, haben an den König Georg eine Deputation geschickt, damit dieser endlich durch Anordnung geeigneter Maßregeln der Landplage ein Ende macht. Die Behörden sind wiederholt ersucht worden, energische Schritte zu thun, aber der behördliche Schlendrian übersteigt noch die Frechheit der Räuber.

## Vermischtes.

Unter der Anklage, seine Ehefrau auf deren ausdrückliches und ernstes Verlangen getödtet zu haben, stand am 16. d. Mts. der Bahnarbeiter Friedrich Schwabe aus Ober-Leschen, Kreis Sprottau, vor der Strafkammer des Landgerichts zu Glogau. Nachdem er mit seiner Frau 42 Jahre in guter Ehe gelebt hatte, erlitt die Frau im September v. J. einen Schlaganfall und mußte das Bett hüten. Da sie große Schmerzen hatte und eine Besserung ihres Zustandes nicht zu erwarten war, bat sie ihren Mann, daß er sie tödten solle. Schwabe ergriff einen Eisenkegel und verletzete damit seiner Frau einen derartigen Schlag auf den Kopf, daß der Tod sofort eintrat. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf fünf Jahre Gefängnis.

Der Arbeiter L. in Berlin wurde eines Tages im Herbst v. J. durch die Mittheilung überrascht, daß er in der sächsischen Lotterie einen Antheil am großen Loose gewonnen habe. Und so verhielt es sich denn auch in der That. Allein dem Manne hat Frau Fortuna, als sie ihm das Geld mit vollen Händen in den Schooß streute, temeswegs einen Gefallen getan, denn der so plötzlich für seine Verhältnisse reich gewordene Mann hat es nicht verstanden, mit dem leicht erworbenen Gelde Maß zu halten. L. lebte, als ihm obige Summe (ca. 20000 Mk.) ausbezahlt war, wie ein Kröfus, bezog mit den Seinigen eine herrschaftliche Wohnung, kaufte eine elegante Einrichtung, für Frau und Tochter prächtige Schmuckstücken und Kleider und wirthschaftete mit Unterstützung vornehmer guter Freunde derartig, daß er vor sechs Wochen vollkommen „fertig“ war und nun wieder in die alte Wohnung zurückziehen mußte, in der er viele Jahre hindurch kümmerlich aber zufrieden mit den Seinigen gelebt hatte. Natürlich mußte L. wieder arbeiten, und er trat die alte Stellung in der Fabrik seines rührigen Brodherren wieder an; aber die Arbeit ging dem verarmten Mann nicht mehr von der Hand, und Neue, jem Glück nicht besser denkt zu haben, Verzweiflung über seine gegenwärtige Lage brachten den Mann zu dem Entschlus, sich das Leben zu nehmen. Am Montag Abend, als L. aus der Fabrik zurückgekehrt war, begab er sich, nachdem er die Frau zu einem Bekannten mit einem Auftrage geschickt, in die Küche und hängte sich an einem Fensterkreuz auf. Durch Zufall lehrte die Frau L. nach einigen Minuten auf der Straße um, weil sie etwas vergessen hatte, und fand, die Thür der Küche aufschließend, ihren Mann ergängt vor; der sofort Abgeschchnittene wurde durch die Bemühungen eines herbeigerufenen Arztes wieder zum Bewußtsein zurückgebracht, wird jedoch durch ein längeres Krankenlager seine aus Verzweiflung hervorgegangene That zu büßen haben.

Donnerstag Abend hatten sich vier Musikanten aus Berlin nach einem Dorfe an der L. berpreze begeben, um dort zum Tanze aufzuzuplen. Als sie am Freitag früh in der vierten Stunde nach Hause gingen, begaben sie sich noch in die an der Köpenicker Chaussee belegene Fahrstraße, wo sie wohl ein bißchen des Guten zu viel gethan haben müssen, denn als sie später weiter gingen, gerieten sie von der Chaussee ab. Einer der Musikanten stolperte über einen Baumstumpf und fiel in den vorbereitenden Baugruben der Berliner Grundwerke. Alle seine Anstrengungen, sich aus dem morastigen Graben herauszuarbeiten, erwiesen sich als erfolglos. Immer tiefer gereth der Unglückliche in den Morast und versank schließlich vor den Augen seiner Kollegen, die ihm keine Hilfe zu bringen vermochten. Grundarbeiter zogen später die Leiche aus dem Morast.

Am Sonntag stürzte beim Leben in „Stadt Leipzig“ in Delitzsch der auch in weiten Kreisen als Weltfahrer bekannte Radfahrer Albert Becker so unglücklich, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

Der Wildreichthum Böhmens. Nach der von der kaiserlich königlichen Statthalterei für Böhmen ausgegebenen statistischen Nachweisung sind im Jahre 1890 in den Jagdrevieren der 89 Bezirkshauptmannschaften Böhmens 1241 012 Stück Wild erlegt worden, und zwar: 2348 Stück Edelwild, 1758 Stück Damwild, 11 048 Hehe, 587 Wildschweine, 521 559 Hagen, 25 656 Kaninchen, 1 093 Auerhühner, 5 097 Birkhühner, 682 Hahnhühner, 52 184 Fasanen, 528 117 Rebhühner, 10 289 Wachteln, 3 622 Waldschneppen, 1 428 Becassinen, 369 Wildgänse

Fortsetzung in der Beilage.

# Sofort gesucht

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundirte Anstalt. 1891 über Markt 760,000 Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1892 Casse, Staats-Papiere zc. über Markt 450,000. Versichert waren Mt. 226,520,355.

**Jeder** wird durch meine **Katarhbröden** binnen 24 Stund. **Susten** radical geheilt. **A. Issleib.**

In Beuteln, à 35 Pfg., in Pulsnitz bei **U. Endler**, Drogerie, Obermarkt.

## Kein Geheimmittel!!!

Bestandtheile bei der Flasche ersichtlich. Seit 17 Jahren bewährt! Oberstabsarzt u. Physikus **Dr. G. Schmidt's**

## Gehör - Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen, selbst in den hartnäckigsten Fällen, das lästige Ohrensausen sowie leichte Schwerhörigkeit, sofort beseitigt, wie tausende Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchs-Anweisung 3 Mark 50 Pfg. (Nur echt mit Schutzmarke.)

**General-Depôt in Leipzig in der Engel-Apotheke am Markt.** In Grotzsch in Sachsen bei Apotheker **Giers**, Königl. priv. Apotheke am Markt.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Osnern die Schule verläßt und gefonnen ist

## Bäcker

zu werden, kann unter günstigen Bedingungen bei einem Meister in Dresden in die Lehre treten. Bedingungen zu erfragen bei

**G. Wunderlich,**  
Pulsnitz, Ramenzeitstraße 259.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die

## Gelbgießerei

zu erlernen, kann Osnern in die Lehre treten bei

**G. L. Häbe,** Pulsnitz.

**Zum Ausbessern ins Haus ebenso zum Plätten** empfiehlt sich **Frau verw. Brosche,** Obermarkt Nr. 198.

## Spiegel, Gardinenstangen

empfehl

**Clemens Bauer.**

## Alles ist theuer

nur **Müller's Sparmalz-Kaffee** ist billig, dabei wohlgeschmeckend und bekömmlich. Es ist der beste Ersatz für den theueren Bohnenkaffee und nur aus feinsten Gerste durch Malzen und Rosten bereitet. — **Müller's Sparmalz-Kaffee** hat deshalb einen hohen Nährwerth und wird von Aerzten und Chemikern sehr empfohlen. Nurächtlich vorstehender Schutzmarke. Vorräthig in Paqueten à 1/2 40, 1/2 20, 20 à 1 nachben. Depots

in Pulsnitz bei **Gustav Häberlein.**

## Meißner Begußthon

incl. Saß à Ctr. 6 M.

## Motterwiker Begußthon

incl. Saß à Ctr. 2 1/2 M.

Fertige feingemahlene Glassur, zu blau und weißen Geschirr passend, incl. Saß à Ctr. 11 M., empfiehlt

**Georg Borsdorf.**

**Eine Kuh** ist zu verkaufen, Schießgasse Nr. 225.

## Speisekartoffeln

sind zu verkaufen bei **U. Gräfe,** Friedersdorf Nr. 8.

## Ein Knabe,

welcher Lust hat **Töpfer** zu werden, kann Osnern eine Lehrstelle erhalten in **U. Höfke's Osentöpferei.**

Sonntag, Montag und Dienstag, den 31. Januar, 1. und 2. Februar

im Rathhaus = Saale zu Königsbrück:

Zweite

## große allgem. Geflügel-Ausstellung

des Geflügelzüchtervereins für Königsbrück u. Umgegend, verbunden mit **Prämierung und Verloosung.**

Aufs Reichhaltigste besetzt mit: 138 Stämmen Hühner und größerem Geflügel, 291 Paar Tauben, 39 Mr. Zier- u. Singvögel u. div. Artikel f. Geflügelzucht.

Die ausgestellten Thiere sind zum größten Theil feinste Rassestiere. **Eintrittspreis:** 30 Pf., Kinder in Begleitung Erwachsener 15 Pf. Kataloge à 20 Pf. Zu recht zahlreichem Besuch der sehr sehenswerthen und lehrreichen Ausstellung ladet ergebenst ein **der Vorstand des Geflügelzüchtervereins** für Königsbrück und Umgegend.

## Oberlausitzer Webschule

in Groß-Schönau in Sachsen.

Beginn des neuen Tages-Cursus den **25. April a. c.**

Prospect und nähere Auskunft ertheilt Herr **Carl Gustav Fährmann.**

Das Directorium.

Gesucht wird zu baldigem Antritt

## ein gewandter Expedient,

sicherer Rechner, der mit Arbeiterversicherung, Lohn- und Krankenkassenwesen vertraut ist.

Alter nicht unter 21 Jahr.

Geeignete Bewerber wollen sich persönlich vorstellen bei

**C. G. Grossmann,** Grossröhrsdorf.

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.**

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenes Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Säureproduktion, Gelbsucht, Sichel und Erbrechen, Magentrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung 80 Pf., Doppelflasche Mt. 1.60. Central-Versand durch Apotheker **Carl Bradz,** Krempler (Wärsen).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Pulsnitz: Apoth. Dr. M. Reißner, in Grotzsch: Apoth. Wilh. Zillich.**

Die diesjährigen, reichhaltigen Musterkarten von

## Tapeten

aus den Fabriken der Herren **F. A. Schade & Comp.,** Schlote und **G. Hitzschold,** Dresden, sind wieder eingetroffen und liegen bei vorkommendem Bedarf zur gefl. Ansicht bei mir aus.

Um gütige Berücksichtigung bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

**Pulsnitz, Emil Bemme,** Rietschelstraße. [Maler und Lackier.

## Dr. med. J. U. Hohl's

unfehlbar heilendes **Blutreinigungspulver** in 40-jähriger Praxis erprobt.

Dieses leicht einzunehmende Medicament hilft unbedingt gegen **Hautausschläge jeder Art, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Beine;** ferner gegen die so gefährlichen **Stropheln, böse Augen, Ohren, Nasen zc. bei Kindern.**

Zahlreiche Atteste von Geheilten und Zeugnisse von Aerzten und hohen Regierungspersonen zur Verfügung.

Preis per Schachtel Mt. 1,25.

Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schutzmarke die Unterschrift des Erfinders **J. U. Hohl, Dr.** [5 1499 D.]

Zu haben **Albert-Apotheke** in Leipzig, Apoth. von **Dr. Elsner,** Leipzig-Schönefeld, **Salomonis-Apotheke** Leipzig und in allen übrigen Apotheken. I.

## Bauholz

jeder Stärke und Länge, auf Wunsch nach Maas geschnitten, empfiehlt zum billigsten Preisen

**Dampfägewerk Pulsnitz. F. Paul Günther.**

## Bestes amerikanisches Petroleum u. Kaiseröl

zu haben bei **Alwin Reizig,** Klempnermeister.

## Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magentrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magenläure,** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden u. Verdauungsstörung.** Machen viel Appetit. Gegen **Hartleibigkeit** und **Hämorrhoidal-leiden** vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Man versuche u. überzeuge sich selbst. Zu haben in der **Apotheke** zu **Pulsnitz,** à Flasche 60 Pfg.

## Den besten Thee

Lieferrn

## R. Seelig & Hille,

Importeure, Dresden-A.

Besonders beliebt und preiswerth ist Marke 0 à Pfd. M. 4., prämiirt mit erstem Preis.

1 Pfd. dieses Thees, nach der den Packeten beigebrachten Anleitung aufgegossen ergiebt mindestens **100 Tassen** feinen, kräftigen Thee; es kostet also 1 Tasse höchstens 1 Pfg.

Niederlagen:

in Pulsnitz bei **Dr. Pleissner** (Privilegirte Löwen-Apotheke), **Gustav Häberlein,** in Radeberg bei **Alfred Boeck.**

## Bettfedern,

von den billigsten bis zu den feinsten, sowie ff. ungetiffene, empfiehlt

**J. Eichler,** Langestr. 326.

Eine junge, hochtragende

## Kuh,



unter zweien die Auswahl, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

## Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten **entöhlten Cacao** v. **Rich. Selbmann, Dresden.**

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

## Husten Heil

von **E. Uermann, Dresden,** ist das einzig beste diätet. Gemüßmittel bei Husten und Heiserkeit. Zu haben bei Herren **Alwin Endler** und **Gustav Häberlein,** Pulsnitz.

## CACAO-VERO,

entöhlten, leicht löslicher Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao. Preis per 1/2 1/2 1/2 1/2 = Pfd.-Dose 850 300 150 75 Pfennige.

## HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in Pulsnitz bei **Gustav Häberlein.**

Für Magenleidende.

## Kaiser's Pfeffermünz-Carmellen

bewährt und von hohem Werthe bei **Appetitlosigkeit, schlechtem, verdorbenem Magen und Magenwuch.** Zu haben in **Pat. à 25** bei **Gustav Häberlein.**



## Hôtel grauer Wolf.

Sonntag, den 31. Januar:  
**Tanzmusik,**  
wofür freundlichst einladet Paul Müller.

## Waldschlösschen.

Sonntag, den 31. Januar, von Nachm.  
4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wofür ergebenst einladet  
E. Kotte.

## Bratwurstschmaus

zum Abzug  
im Gasthof zu den Linden in Obersteina  
Sonntag, den 31. Januar,  
wofür freundlichst einladet  
Hochachtungsvoll  
Carl Peshke.

## Restaur. z. Schwedenstein.

Sonntag, den 31. Januar  
**Kaffee und Plinzen,**  
wofür ergebenst einladet  
Bruno Philipp.



## Sitzung

d. land- u. forstwirtschaftl.  
Vereins zu Pulsnitz  
Montag, den 8. Febr.,  
Nachm. 1/2 4 Uhr  
im Vereinslokal

### Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Kaufmann Schneider über Anbau der Runkelrübe pp.
2. Besprechung über eingegangene Sachen, eventuell über Ankauf von Sämereien. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

## Conditorei Pulsnitz.

Nächsten Sonntag großes  
**Pfannkuchen-Fest!**  
Je nach 15 Stück wird ein 50 = Pfg. = Stück  
eingebaden.  
M. Hübner, Conditorei.

## Wurst-Dajnen, und Wurst-Sammelfleisch,

bester Qualität,  
empfehlen  
Robert Huhle's Wwe.

Heute Freitag frische

## Blut- und Fettleberwurst

empfehlen  
Reinhold Mierisch.  
Diese Woche empfehle ich hauptsächlich  
**Mastrindfleisch,**  
sowie sehr schönes Schweinefleisch, Speck,  
Schmeer u. Wurst, auch Pölschweinefleisch  
und Rauchfleisch. Heute Sonnabend frische  
Grüdwurst. Fr. Johne.

## Stralsund. Bratheringe

in 1/1- und 1/2-Ball,  
**Pa. russische Sardinen,**  
frisch eingetroffen,  
empfehlen  
Alwin Endler.

**Mieth-Contrakte,  
Lehrbriefe,  
Pacht-Contrakte,  
Schuldscheine,  
Lehr-Contrakte,  
Zahlungsbefehle,  
Frachtbriefe,**

stets zu haben in

B. v. Lindenau's Buchhandlung  
in Pulsnitz am Obermarkt.

## Messina-Apfelsinen,

## Bergfrucht

empfehlen

Alwin Endler.

## Gute Speisetartoffeln

sind wieder zu haben bei

W. Kirchhof, Langestraße 21.

## Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 31. Jan.  
und Montag, den 1. Februar d. J.:  
**Grosses  
Bockbier-Fest!**

Hochfeiner Stoff aus der Pulsnitzer Brauerei!  
ff. Bockwürstchen! verbunden mit Rettig gratis!  
**Concert und Vorstellung,**

ausgeführt von der überall mit großem Beifall aufgenommenen Singspiel-Gesellschaft  
**Rosenberg aus Dresden.**

Auftreten nachstehender Personen:

Frl. Lucie Rosenberg, deutsch-jüdische Soubrette.  
Frls. Malchen Rubini u. Ida Teschner, Kostüm-Soubretten.  
Frl. Baumonte, Liedersängerin.  
Frls. Marie Wölfel u. Cl. Zimmermann, jugendl. Couplet-Sängerinnen.  
Geschw. Clärona, Charakter = Duettisten.  
Herr R. Heine, Sächs. Orig.-Humorist.  
Herr R. Harvath, Salon-Humorist.  
Herr Herzog, Tanz-Komiker.  
Mr. Little Poppy, musikal. Clown.  
Herr Rosenberg, Gesangs-Komiker.  
Musikal. Leiter: Herr Gerster.

Zum Vortrag gelangen die neuesten und besten Piecen, als: Lieder, Duette, Ensembles etc.  
Die Vorträge sind vollständig neu und decent gehalten!

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

die Direktion Rosenberg. S. Menzel.

## Die Generalversammlung

der

## Schützengesellschaft zu Pulsnitz

findet

**Mittwoch, den 3. Februar a. c.,**

Abends 1/2 8 Uhr,  
im Saale des Schützenhauses

statt.

### Tagesordnung:

1. Vorlesung des Protokolls der vorjährigen Generalversammlung.
2. Jahresbericht.
3. Vorlegung der Jahresrechnung 1891 und Justification derselben.
4. Wahl eines Vorstandes und zweier Deputationsmitglieder.
5. Beschlussfassung über event. eingegangene Anträge.
6. Kleinere Mittheilungen.

Alle zur Generalversammlung noch eingehenden Anträge müssen mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung an den Schützenvorstand schriftlich eingereicht werden.  
Unentschuldigtes Ausbleiben wird nach § 16 K. b. bestraft.

— Schluß des Saales 8 Uhr! —

## Die Schützen-Deputation.

Franz Messerschmidt, z. St. Vorstand.

Für die grosse Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unserer guten Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

## Frau verw. Kaufmann Auguste Wagner,

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Pulsnitz und Radeburg, Die tieftrauernden Hinterlassenen.  
den 29. Jan. 1892.

## Herzlichen Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme von nah und fern, welche uns beim Begräbnisse unseres guten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Wirthschaftsbesitzers

## Julius Wolf

zu Theil wurden, sowie für den reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere Dank Herrn Diaconus Israel für die trostreichen Worte am Grabe.

Friedersdorf,  
den 27. Januar 1892.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

## Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied sanft und ruhig nach langem Leiden im 72. Lebensjahre unsere herzengute Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

## Johanne Christiane verw. Freudenberg.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, an  
die tieftrauernde Familie Freudenberg.

Ohorn, den 28. Januar 1892.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 3/4 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu eine Beilage und das „Illustr. Sonntagsblatt“ Nr. 5.

Als beliebte Hustenmittel empfiehlt  
**weissen Brustsyrop**  
sogen. Mayer'scher, in Flaschen zu 50 Pf.

**Brustthee,**  
ausgewogen und in Packeten à 25 Pf.

Kurella'sches Brustpulver.  
**Apotheke in Pulsnitz.**  
Dr. M. Pleissner.

**Gar. reine Roggenfleie,  
Weizenfleie,  
Maischrot,  
großen und kleinörnigen  
Mais,  
Ordnungsmehl,  
Baumwollen-Saatmehl,  
Seinmehl**

empfehlen

**Alwin Endler.**

## Neu! Imitirte Neu! Metallsärge

aus Holz gefertigt, mit metallfarbigem Ueberzug, in prachtvollen Mustern, empfiehlt  
Wilhelm Gnauck,  
Bau- und Möbelfabrikerei  
Pulsnitz M. S.

## Holz Nägel

für Schuhmacher.

**Rohr in Stäben,**

von schwächsten bis stärksten Flechtrohr

bei  
**L. G. Siebers.**

Per sofort findet ein starker, 15-16 Jahre alter Mensch in hiesiger Seifenfabrik

## dauernde Arbeit.

August Brückner.

## Warnung!

Das Abweichen von den Fußwegen auf die von mir erpachteten Grundstücke werde ich strafrechtlich verfolgen.

Lichtenberg, Th. Mende.

## Entlaufen

ein junger Jagdhund ohne Dressur, grau, kurzhaarig, auf den Namen „Lord“ hörend.

Dem Bringer werden im Niedergasthofe zu Großröhrsdorf alle Kosten und Weiteres gezahlt.

## Ein

intelligenter Knabe mit schöner Handschrift, welcher Otern die Schule verläßt, wird in ein Contor gesucht.

Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Eine tragende, gute, melkende Ziege ist zu verkaufen

Obersteina Nr. 59 b.

Ein sauberes, kräftiges, ehrliches

## Mädchen

vom Lande wird pr. 1. April gegen hohes Lohn in gute Stellung gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge Ziege zum Zickeln ist zu verkaufen in

Obersteina Nr. 106.

## Boldfische,

Aquariums, Corallen, Netze, Luffsteine und dergl.

zu haben bei  
**Alwin Reissig,**  
Klempnermeister.

## Ein Pelzkragen

ist gefunden worden. Schießgasse 247,